

# Bibelkunde »4. Mose (Numeri)«

## 1) Eröffnung

Das 4. Buch Mose setzt dort fort, wo das 2. Buch Mose endete: Am Ende von 2. Mose wird am Sinai die Stiftshütte fertiggestellt, einen Monat später beginnen die Ereignisse aus 4. Mose<sup>1</sup>. Weitere zwanzig Tage später wird sich das Volk erstmals wieder in Bewegung setzen.

## 2) Einleitungsfragen

### a) Einordnung in die Bibel

Das 4. Buch Mose gehört zur Thora, also dem Gesetz, und ist das vierte Buch des Pentateuch (= die f ü n f S c h r i f t rollen).

### b) Zum Namen des Buches

The slide is titled "Name des Buches" and contains the following text:

- Be-Midbar, »in der Wüste«, nach Num. 1,1
- Wegen der zwei Volkszählungen »Zahlen« genannt
  - Septuaginta LXX: auf Griechisch *arithmoi*
  - im Lateinischen dann *Numeri*
  - im Englischen *Numbers*

On the left side of the slide, there is a vertical text: "Ansgar N. Przesang, www.bibelunterricht.de" and "November 14". On the right side, there is an illustration of a biblical scene with people and a large animal, with the text "TRINITY BIBLE CO. OF BALTIMORE" and "© 1960" at the bottom.

Abbildung 1: Der Name des Buches

Als im 3. Jahrhundert vor Christus 70 alexandrinische Juden die Übersetzung des hebräischen AT vornahmen, gaben sie dem Buch nicht seinen hebräischen Namen (Be-Midbar, »in der Wüste«, nach 4 Mos 1,1), sondern nannten es auf Griechisch *arithmoi*<sup>2</sup>, das dann im Lateinischen zu *Numeri* wurde und im Englischen mit *Numbers* übersetzt wurde.

Das Buch wurde »Zahlen« genannt, weil von zwei Volkszählungen berichtet wird: einmal zu Beginn und einmal am Ende des Buches.

Die Aussage von 12,3 ist kein Grund, das so intensive Zeugnis der Bibel anzuzweifeln, dass Mose den Pentateuch verfasste. Manche meinen, dass Mose diesen Text wegen seiner Demut nicht geschrieben haben könne. Nun wäre es möglich, dass z.B. Josua diese Beschreibung eingefügt hat, um das Bild abzurunden. Wir hätten also weiterhin

<sup>1</sup> Vgl. 2 Mos 11,17 mit 4 Mos 1,1.

<sup>2</sup> Von dem unser Wort Arithmetik stammt.

24 zuverlässige Wahrheit vor uns. Aber selbst dieser Schritt ist nicht nötig, wie z.B. die  
25 beiden folgenden Aussagen aufzeigen:

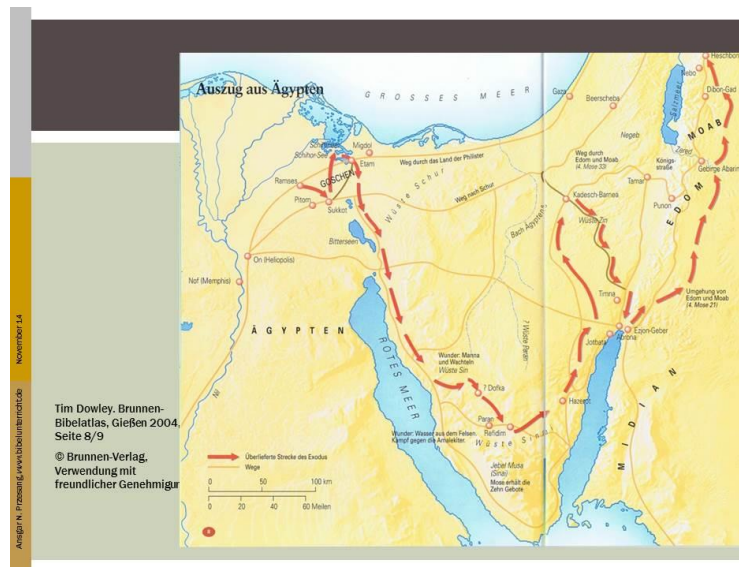
26 Man kann gerade die Selbstbezeichnung »demütig« als einen Beweis dafür sehen, dass  
27 Mose den Text geschrieben hat. Nur jemand, der vom Heiligen Geist geleitet ist,  
28 könnte eine solche Behauptung über sich selbst aufstellen, insbesondere, wenn es ge-  
29 gen die eigene natürliche Neigung verstößt<sup>a</sup>.

30 Ohne Zweifel ist es bis zu einem gewissen Grad wahr, dass, wenn ein großer und guter  
31 Mensch von sich selbst schreibt (und insbesondere wenn er unter dem Einfluss des  
32 Heiligen Geistes schreibt), er dann von sich selbst in derselben ruhigen und einfachen  
33 Wahrhaftigkeit schreiben kann, wie er es über jeden anderen täte<sup>3</sup>.

### 34 c) Wer ist der Autor?

35 Mehr als achtzig Mal wird beschrieben, dass Mose seine Botschaften direkt von Gott  
36 erhielt<sup>4</sup>. Aus 33,2 wird deutlich, dass Mose diese Botschaften und die weiteren histo-  
37 rischen Ereignisse niedergeschrieben hat<sup>b</sup>.

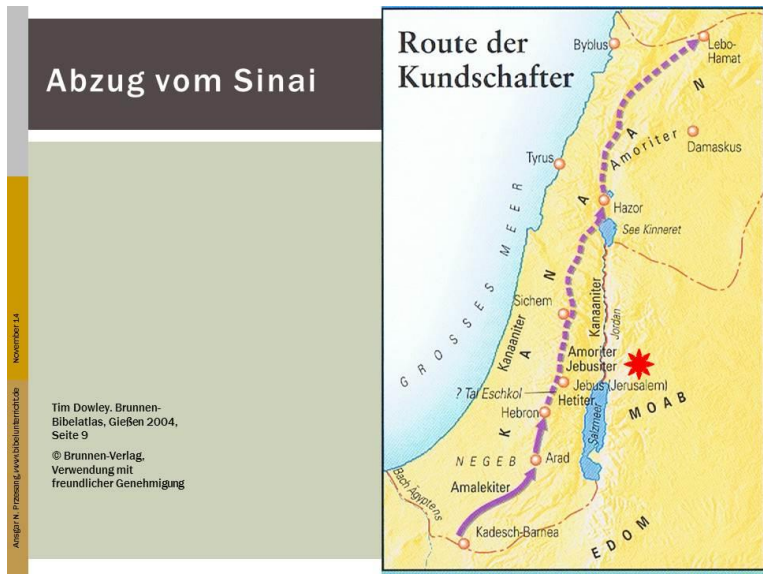
### 38 d) Wann wurde das Buch geschrieben?



39  
40 **Abbildung 2: Die Wüstenwanderung**

<sup>3</sup> Wo wir gerade bei Zahlen sind: Numeri hat 32.902 Wörter und ist damit das längste Buch des Pentateuch. Numeri ist das fünftgrößte Buch im gesamten AT und wird in 36 Kapitel mit 1.288 Versen eingeteilt.

<sup>4</sup> 1,1; 2,1; 3,5.11.14.40.44; 4,1.17.21 usw.



## Verfassungszeit (Einordnung)

Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Hiob	unbekannt	unbekannt
2. 1. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
3. 2. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
4. 3. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
5. 4. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
6. 5. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
7. Psalmen	1410–450 v.Chr.	Diverse
8. Josua	1405–1385 v.Chr.	Josua
9. Richter	ca. 1043 v.Chr.	Samuel
10. Ruth	ca. 1030–1010 v.Chr.	Samuel?
11. Hohelied	971–965 v.Chr.	Salomo
12. Sprüche	971–686 v.Chr.	Größtenteils Salomo
13. Prediger	940–931 v.Chr.	Salomo
14. 1. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
15. 2. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
16. Obadja	850–840 v.Chr.	Obadja
17. Joel	835–796 v.Chr.	Joel
18. Jona	ca. 775 v.Chr.	Jona

45


46

**Abbildung 4: Zeitliche Einordnung**

## e) Welchen Zeitraum deckt das Buch ab?

### Die Zeitspanne

- Welchen Zeitraum deckt das Buch ab?  
Fast 40 Jahre in der Wüste:
  - ab Abzug vom Sinai
  - bis kurz vor Einzug nach Kanaan
- Wer ist der Autor?  
Mose (Num. 33,2; 36,13)
- Wann wurde das Buch geschrieben?  
Im letzten Lebensjahr von Mose,  
Ende des 15. Jahrhunderts vor Christus



Angela M. Prinsal, www.bibelunterricht.de November 14

Abbildung 5: Die Zeitspanne

50 Israel war aus dem Sklavenhaus herausgeführt worden. Der Weg bis zum Sinai dau-  
 51 erte zwei Monate. Am Berg Sinai lagert Israel ca. ein Jahr lang. Darüber wird in 2 Mos  
 52 19,3 bis 4 Mos 10,10 berichtet. Die Ereignisse im Buch beginnen im zweiten Monat  
 53 des zweiten Jahres nach dem Auszug aus Ägypten.

54 Das Buch umfasst einen Zeitraum von ca. 40 Jahren (genauer: 38 Jahre und zehn Mo-  
 55 nate). Es beschreibt aber bei weitem nicht alles, was sich in diesen Jahrzehnten ab-  
 56 spielte, sondern konzentriert sich auf das zweite und das 40. Jahr nach dem Exodus.

57 Im zweiten Jahr verlässt Israel voller Hoffnungen auf das Verheißene Land den Berg  
 58 Sinai. Aufgrund seines Unglaubens und Ungehorsams nimmt es das verheißene Land  
 59 nicht ein, sondern muss 38 Jahre und zehn Monate durch die Wüste ziehen. Über diese  
 60 Zeit werden nur wenige Einzelheiten berichtet; 21,10ff listet knapp auf, wo Israel im  
 61 Laufe der Jahre gelagert hatte.

62 Das Buch schließt mit der Beschreibung, dass sich das »neue« Volk Israel in Moab öst-  
 63 lich des Jordan (ca. 1405 v. Chr.) sammelt.

### 64 3) Literarische Formen

65 4. Mose hat eine breite Vielfalt an literarischen Materialien und Formen: Auflistungen  
 66 von Volkszählungen, Stammbäume, Gesetze, historische Erzählungen, Poesie, Prophe-  
 67 tie und Reiseberichte.

## 68 4) Gliederung, Thema und Inhalte

### 69 a) Gliederung



70

71

Abbildung 6: Gliederung des 4. Buches Mose

72 Die Gliederung macht etwas Wichtiges deutlich: Im Buch wechseln die Generationen!  
73 Daran wird später auch für das Verständnis vom Buch 5. Mose zu erinnern sein. Die  
74 Gebote werden dort wiederholt werden, weil mittlerweile eine neue Generation von  
75 Menschen vor Mose steht – eine Generation, die bei der ersten Verkündigung der Ge-  
76 bote am Sinai noch nicht lebte bzw. noch recht jung war.

### 77 b) Thema

78 Dieser Generationswechsel war das Ergebnis von U n g l a u b e n – dem Thema  
79 des Buches 4. Mose. Aber gleichzeitig ist auch die Güte Gottes das Thema, der seine  
80 Verheißungen (Bünde) mit Abraham nicht ungültig macht, weil dessen Nachfahren  
81 sündigen: Gott wird sein Volk nach Kanaan bringen, Gott erreicht immer sein Ziel.

82 Daher kommt auch die Überschrift der Tabelle: »Sieh nun die Güte und die Strenge  
83 Gottes« (aus Röm 11,22).

### 84 c) Inhalte

85 Es gibt etliche Inhalte in diesem Buch, u.a.:

- 86 ➤ zwei V o l k s z ä h l u n g e n, inklusive der Regelungen, wer wehrfähig und
- 87 -tüchtig ist (die Leviten sollten nicht, das Mischvolk durfte nicht) .
- 88 ➤ Anweisungen für die Aufstellung des Volkes als Vorbereitung für den Marsch (im-
- 89 merhin sind rund zwei bis drei Millionen Menschen gleichsam in Bewegung zu set-
- 90 zen)<sup>5</sup>.
- 91 ➤ Krieg gegen Midian
- 92 ➤ der »Mietprophet« Bileam

93 Wir werden uns in den weiteren Ausführungen nur auf jene Passagen konzentrieren,  
94 die Glauben und Unglauben behandeln.

<sup>5</sup> Berlin hat etwas über drei Millionen Einwohner. Man stelle sich also vor, alle Einwohner Berlins sollten gemeinsam an die Ostseeküste wandern – und zwar mit Sack und Pack, abgesehen von etlichen Tieren!

95 **5) Gottes Strafen für den Ungehorsam**

96 **a) Israels Ungehorsam (4 Mos 13)**



99

100

101 **Arbeitsaufgabe:** Analysiert den Inhalt von 4 Mos 13,27-14,19 anhand der Frage: Worin  
 102 drückte sich der Unglaube/Ungehorsam aus bzw. wie entwickelte er sich?

Bibeltext	Entwicklung
[4 Mos 13,27] Und sie erzählten ihm und sagten: Wir sind in das Land gekommen, wohin du uns gesandt hast; und wirklich, es fließt von Milch und Honig über, und das ist seine Frucht.	Zunächst kommen die Botschafter und berichten <u>Positives</u> ; sie <u>bestätigen</u> Moses' Ankündigung über die Herrlichkeit des Landes.

<p>[28] Allerdings ist das Volk stark, das in dem Land wohnt, und die Städte &lt; sind &gt; befestigt &lt; und &gt; sehr groß; und auch die Söhne Enaks haben wir dort gesehen. [29] Amalek wohnt im Lande des Südens, und die Hetiter und die Jebusiter und die Amoriter wohnen auf dem Gebirge, und die Kanaaniter wohnen am Meer und am Ufer des Jordan.</p>	<p>Dann tragen sie ein <u>Problem</u> vor.</p>
<p>[30] Und Kaleb beschwichtigte das Volk, &lt; das &gt; gegenüber Mose &lt; murrte &gt;, und sagte: Lasst uns nur hinaufziehen und es in Besitz nehmen, denn wir werden es gewiss bezwingen!</p>	<p>Kaleb versucht, die aufkommende Angst im Volk zu beschwichtigen - nicht rational, sondern durch Glauben (»<u>gewiss</u>«). Er war zu diesem Zeitpunkt übrigens erst 40 Jahre alt<sup>6</sup>.</p>
<p>[31] Aber die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, sagten: Wir können nicht gegen das Volk hinaufziehen, denn es ist stärker als wir. [32] Und sie brachten unter den Söhnen Israel ein böses Gerücht über das Land auf, das sie ausgekundschaftet hatten, und sagten: Das Land, das wir durchzogen haben, um es zu erkunden, ist ein Land, das seine Bewohner frisst; und alles Volk, das wir darin gesehen haben, sind Leute von hohem Wuchs; [33] auch haben wir dort die Riesen gesehen, die Söhne Enaks von den Riesen; und wir waren in unseren Augen wie Heuschrecken, und so waren wir auch in ihren Augen.</p>	<p>Dann wiegeln die anderen Kundschafter das Volk mit <u>Gerüchten</u> und <u>Übertreibungen</u> auf!  Markiere diese im Bibeltext.</p>
<p>[14,1] Da erhob die ganze Gemeinde ihre Stimme und schrie, und das Volk weinte in jener Nacht. [2] Und alle Söhne Israel murrten gegen Mose und gegen Aaron, und die ganze Gemeinde sagte zu ihnen: Wären wir doch im Land Ägypten gestorben, oder wären wir doch in dieser Wüste gestorben! [3] Wozu bringt uns Jahwe in dieses Land? Damit wir durchs Schwert fallen und unsere Frauen und unsere kleinen Kinder zur Beute werden? Wäre es nicht besser für uns, nach Ägypten zurückzukehren? [4] Und sie sagten einer zum andern: Lasst uns ein Haupt &lt; über uns &gt; setzen und nach Ägypten zurückkehren!</p>	<p>Als Ergebnis des Verhaltens der Kundschafter bricht eine <u>Revolt</u> aus (14,1ff).</p>
<p>[5] Da fielen Mose und Aaron auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeinde der Söhne Israel. [6] Und Josua, der Sohn des Nun, und Kaleb, der Sohn des Jefunne, von denen, die das Land ausgekundschaftet hatten, zerrissen ihre Kleider [7] und sagten zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israel: Das Land, das wir durchzogen haben, um es auszukundschaften, das Land ist sehr, sehr gut. [8] Wenn Jahwe Gefallen an uns hat, so wird er uns in dieses Land bringen und es uns geben, ein Land, das von Milch und Honig überfließt. [9] Nur empört euch nicht gegen Jahwe! Und fürchtet doch nicht das Volk des Landes, denn unser Brot werden sie sein! Ihr Schutz ist von ihnen gewichen, und Jahwe ist mit uns. Fürchtet sie nicht!</p>	<p>Mose, Aaron, Josua und Kaleb versuchen einzugreifen — insbesondere, indem sie noch einmal an die Wunder und den Glauben erinnern (14,5ff). Nicht <u>das Land</u> frisst seine Bewohner, sondern <u>Israel</u> wird sie essen!</p>

<sup>6</sup> Jos 14,7

[10] Und die ganze Gemeinde sagte, dass man sie steinigen solle. Da erschien die Herrlichkeit Jahwes an dem Zelt der Begegnung allen Söhnen Israel.	Das Volk reagiert auf diesen Glaubensappell mit dem Ruf nach <u>Steinigung</u> .
[11] Und Jahwe sprach zu Mose: Wie lange will mich dieses Volk verachten, und wie lange wollen sie mir nicht glauben bei all den Zeichen, die ich in ihrer Mitte getan habe? [12] Ich will es mit der Pest schlagen und es austilgen; und ich will {dich} zu einer Nation machen, größer und stärker als sie.	Gott tritt ein und will hinwegraffen.
[13] Und Mose sagte zu Jahwe: Dann werden es die Ägypter hören. Denn durch deine Macht hast du dieses Volk aus ihrer Mitte heraufgeführt; [14] und man wird es den Bewohnern dieses Landes sagen. Sie haben gehört, dass du, Jahwe, in der Mitte dieses Volkes bist, dass du, Jahwe, Auge in Auge dich sehen lässt und dass deine Wolke über ihnen steht und du in einer Wolkensäule vor ihnen hergehst bei Tag und in einer Feuersäule bei Nacht. [15] Und wenn du dieses Volk wie {einen} Mann tötest, werden die Nationen, die die Kunde von dir gehört haben, sagen: [16] Weil Jahwe dieses Volk nicht in das Land bringen konnte, das er ihnen geschworen hatte, darum hat er sie in der Wüste hinge-schlachtet. [17] Und nun möge sich doch die Macht Jahwe groß erweisen, so wie du geredet hast, als du sprachst: [18] »Jahwe ist langsam zum Zorn und groß an Gnade, der Schuld und <Treu>bruch vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten <Generation>.« [19] Vergib doch die Schuld dieses Volkes nach der Größe deiner Gnade und so, wie du diesem Volk vergeben hast von Ägypten an bis hierher!	Mose bittet um Gnade. Welche zwei Argumente verwendet er? <u>Die Feinde u.a. Ägypten (!), werden Gott als unfähig bezeichnen (13-15)..</u> <u>Gott möge sich als gnädig erweisen (18-19)..</u>

103 4. Mose enthält Warnungen vor den Gefahren und ernsthaften Konsequenzen von  
104 Sünde und Unglaube. Die Wüste war das Testgelände für den Glauben Israels: »*Und*  
105 *du sollst an den ganzen Weg denken, den der HERR, dein Gott, dich diese vierzig Jahre*  
106 *in der Wüste hat wandern lassen, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen <und> um*  
107 *zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht*«  
108 (5 Mos 8,2).

109 Gott hatte viele Wunder getan, um das Volk Israel bis an die Tore des Verheißenen  
110 Landes Kanaan zu führen. Das Volk reagiert mit Unglauben und Ungehorsam. Anstatt  
111 das Land im Vertrauen auf Gott und im Gehorsam gegenüber Gott einzunehmen, knei-  
112 fen sie. Eine ganze Generation verspielt damit die Verheißung Gottes.

113 Der Schreiber des Hebräerbriefes greift dieses historische Ereignis als Warnung für die  
114 Christen auf: »*Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz*  
115 *des Unglaubens sei im Abfall vom lebendigen Gott, welche haben denn gehört und sich*  
116 *aufgelehnt? <Waren es> denn nicht alle, die durch Mose von Ägypten ausgezogen wa-*  
117 *ren? Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, welche gesündigt hatten, de-*  
118 *ren Leiber in der Wüste fielen? Welchen aber schwor er, dass sie nicht in seine Ruhe*  
119 *eingehen sollten, wenn nicht denen, die ungehorsam gewesen waren? Und wir sehen,*  
120 *dass sie wegen des Unglaubens nicht hineingehen konnten. Fürchten wir uns nun, dass*  
121 *nicht etwa - da die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht - jemand von*  
122 *euch als zurückgeblieben erscheint. Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt*  
123 *worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen,*  
124 *die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband*« (Hebr 3,12.16-19; 4,1-2).



125 Welche Verheißungen Gottes entgehen unseren jeweiligen Gemeinden, weil wir un-  
126 gläubig und ungehorsam sind? Was könnten wir für ihn tun und von ihm erfahren,  
127 wenn wir uns ganz auf ihn einließen? Nein, wir gehen lieber auf Nummer sicher – das  
128 taten die Leute Israels auch!

## 129 b) Ungehorsam Moses (4 Mos 20)

### Die nächste Katastrophe: Numeri 20



130  
131 **Abbildung 9: Die nächste Katastrophe.**

132 In 4 Mos 20 lesen wir von einem für Mose folgenschweren Ereignis: Mose verwirkte  
133 den Eintritt in das Verheißene Land. Das Spannende ist, dass wir ohne die biblischen  
134 Hinweise das Vergehen als solches überhaupt nicht e r n s t n e h m e n wür-  
135 den! Es handelt sich leicht in unseren Augen um eine Lappalie - weil wir so wenig von  
136 der Herrlichkeit des Namens Gottes verstehen und kaum Furcht vor ihm haben!

### 137 i) Welchen Fehler machte Mose, für den er »so hart« bestraft wurde?

138 Er gehorchte nicht dem klaren Auftrag Gottes:

- 139 ➤ Anstatt zu *dem Felsen* zu sprechen (V.8), spricht Mose zu den Israeliten (V.10).
- 140 ➤ Er schlug dann mit dem Stock zweimal auf den Fels (obwohl davon im Auftrag nicht  
141 die Rede war): So hatte er es früher bereits getan – er handelt, als ob dieses Wunder  
142 seine Kraft benötigte, anstatt einfach die Kraft und den Gehorsam Gott gegenüber.

143 Es scheint, dass Mose in seinem Frust mit dem Volk dachte, dass er der Durchführer  
144 des Wunders sei, anstatt einfach nur Gottes Werkzeug zu sein. Das ist ein Fehler, der  
145 auch heute in jedem Dienstbereich vorkommen kann: zu denken, dass *wir* etwas voll-  
146 bringen, anstatt nur der Verteiler der Gnade an andere zu sein!

### 147 ii) Ein weiterer Fehler

148 Aber es geschah mehr, als wir aus dem Wortlaut von 4. Mose entnehmen können:  
149 Mose war wohl erregt. Er redet recht schroff mit ihnen (20,10). Ps 106,32.33: »Und sie  
150 erzürnten <ihn> am Wasser von Meriba, und es erging Mose übel ihretwegen. Denn sie  
151 reizten seinen Geist, so dass er unbedacht redete mit seinen Lippen«<sup>7</sup>.

---

<sup>7</sup> An dieser Stelle wieder der Hinweis, wie ehrlich – und damit vertrauensweckend – die Bibel ist: Sie schweigt nicht über die Fehler der Leute Gottes. Für jeden, der selbst seine Fehler sieht, ein Trost. Für die, die keinen Balken im eigenen Auge bemerken, eine deutliche Warnung: Selbst die »Helden« der Bibel waren mit Fehlern behaftet.

152 Wir kommen an den Punkt, dass wir mehr als einen Schuldigen haben! Obwohl die  
 153 Bibel Mose zugesteht, dass er erregt/erzürnt wurde, bleibt sie dabei, dass sein Verhal-  
 154 ten (eine **R e a k t i o n**.) falsch und sündig war. Welch' deutliches Urteil. Wir wür-  
 155 den uns doch gerne herausreden... aber Gott sieht das anders.

### 156 **iii) War es schlussendlich eine Strafe?**

157 Die Schrift sagt das Folgende nicht, ich meine aber, dass Gottes Strafe auch ein erbar-  
 158 mendes Ziel hatte: Israel tritt nun mit fast 40 Jahren Verspätung in die nächste Phase  
 159 ein: Eroberung des Landes, Ausrottung der bisherigen Bewohner und ihrer Sitten und  
 160 Gebräuche. Wir werden sehen (beginnend ab dem Buch Josua), dass auch hier das Volk  
 161 sich gegen Gott und seine Gebote auflehnen wird.

162 Ich meine, dass Gott den alten Mose (er wird 120 Jahre alt!) begnadigt, indem er ihn  
 163 das nicht mehr miterleben lässt – sondern seinen treuen Knecht zu sich in die ewige  
 164 Ruhe holt.



165  
 166 **Abbildung 10: Josua wird zu Moses Nachfolger bestellt.**

## 167 **6) Einzelne Beobachtungen**

### 168 **a) Gott hat Humor**

169 4 Mos 22 ist für mich ein Hinweis darauf, dass Gott Humor hat. Lest den Bibeltext und  
 170 versucht, ihn Euch vor Eurem inneren Auge vorzustellen:

- 171 ➤ Der Esel sitzt oben.
- 172 ➤ Der Esel auf dem Esel erschrickt.
- 173 ➤ Wer ist hier der wirkliche Esel?
- 174 ➤ Wer wird geschlagen und wer gehört geschlagen?
- 175 ➤ Schon mal mit Deinem Esel diskutiert?

### 176 **b) Grummeln/Murren**

177 Man hätte 4. Mose auch das »Buch des Murrens« nennen können. In den Kapiteln 11-  
 178 21 murren die Söhne Israel:

- 179 ➤ über die Reise<sup>8</sup> (11,1-3)
- 180 ➤ über das Essen (11,4-6)

<sup>8</sup> Dies ist eine Vermutung, der Bibeltext spricht allgemein über die Klagen des Volkes.

- 181 ➤ über die Riesen (13,33 - 14,3)  
182 ➤ über die Führer (16,3)  
183 ➤ über göttliches Richten (16,41)  
184 ➤ über die Wüste (20,2-5)  
185 ➤ über das Manna (21,5).

186 Betrachtet man die vielen Bezüge, die die Bibel auf »Murren« nimmt, dann kann man  
187 wohl schließen, dass dies einer der größten Fallstricke im geistlichen Leben ist: Phil  
188 2,14-16: *»Tut alles ohne Murren und Zweifel, damit ihr tadellos und lauter seid, unbe-*  
189 *scholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter*  
190 *dem ihr leuchtet wie <Himmels->Lichter in der Welt, indem ihr das Wort des Lebens*  
191 *festhaltet, mir <als Grund> zum Rühmen auf den Tag Christi, dass ich nicht vergeblich*  
192 *gelaufen bin, auch nicht vergeblich gearbeitet habe.«*

### 193 **c) Neid unter Führern und Geistlichen**

194 4. Mose berichtet von zwei Aufständen:

- 195 ➤ 4 Mos 12: Miriam<sup>9</sup>: Bereits eine Prophetin und hier und da tonangebend, und den-  
196 noch rebelliert sie.  
197 ➤ 4 Mos 16: Korah - ein Mann aus dem Stamm Levi, der näher am Heiligtum war als  
198 das übrige Israel. Doch dem Stolz Korahs genügte das nicht: Er neidet Mose seine  
199 Führerposition. Er rebelliert und geht zugrunde.

200 Diese Umstände sind tiefen Nachsinnens wert: Was trieb diese gesegneten Menschen  
201 zu Neid an — bin *ich* gegen diese Versuchung/Sünde immun?

### 202 **d) Mose schreit zu Gott, anstatt sich an Menschen zu rächen**

203 Mose ist ein interessantes Vorbild für jeden in Leitungspositionen.

---

<sup>9</sup> Im 2. Buch Mose »rettet« Miriam ihren Baby-Bruder Mose. Sie ist damals deutlich älter als Mose (aus ihrem doch mutig-souveränen Handeln leite ich ab, dass sie wohl mindestens ein Teenager war). Ohne das genaue Alter zum Zeitpunkt von 4 Mos 12 zu kennen, stelle man sich eine fast 100 Jahre alte Frau vor, die gegen ihren »kleinen« Bruder (etwas über 80 Jahre alt) um Anerkennung und Macht kämpft.

**Menschen, die keine Rache übten**

**Joseph rächte sich nicht**  
1. Mo. 45,15 *Und er küßte alle seine Brüder und weinte über ihnen. Darnach redeten seine Brüder mit ihm.*

**Mose rächte sich nicht**  
4. Mo. 12,13 *Mose aber schrie zu dem HERRN und sprach: Ach Gott, heile sie!*

**David rächte sich nicht an Saul**  
1. Sam. 26,11 *...so lasse der HERR ferne von mir sein, daß ich meine Hand sollte an den Gesalbten des HERRN legen. So nimm nun den Spieß zu seinen Häupten und den Wasserbecher und laß uns gehen.*

**Jesus heilte anstatt sich zu rächen**  
Lk. 22,51 *Jesus aber antwortete und sprach: Laßt ab! Bis hierher! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn.*

**Jesus vergab anstatt sich zu rächen**  
Lk. 23,34 *Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los darum.*

**Stephanus wollte keine Rache**  
Apg. 7,60 *Er kniete aber nieder und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt hatte, entschlief er.*

**Wir sollen uns nicht rächen**  
1. Kor. 4,12 *...und mühen uns ab und wirken mit unsern eigenen Händen. Schmäht man uns, so segnen wir; verfolgt man uns, so dulden wir's...*

Mehr über **Rache üben** siehe von 2. Sam. 13,28 an  
Mehr über **Rache verboten** siehe von 3. Mo. 19,18 an

204

205

Abbildung 11: Nicht geübte Rache<sup>c</sup>

## 206 e) Mangelndes Gottvertrauen (=Unglaube) dürfen wir nicht auf 207 die leichte Schulter nehmen.

208 Israel rebelliert immer wieder. Es vertraut nicht, es ist ungläubig. Das kostete der ganzen  
209 Ägyptengeneration die Verheißung — mit Ausnahme der Familien Josua und Ka-  
210 leb.

211 Sie waren aus der Sklaverei errettet worden, aber vergaßen so schnell, was das bedeu-  
212 tete. Sie sehnten sich sogar nach den »Fleischtöpfen Ägyptens« (2 Mos 16,3) zurück!

213 Lassen wir uns doch von den augenscheinlichen Problemen oder Schwierigkeiten in  
214 unserem Glauben nicht erschüttern! Wenn dies der Weg Gottes ist, seine Verheißun-  
215 gen zu erfüllen, dann wollen wir ihn mutig gehen. Lernen wir, dass es nach der Erret-  
216 tung nicht nur noch ohne Probleme weitergeht.

217 Warren Wiersbe<sup>d</sup> beklagt die Parallele zwischen Israel und den heutigen Christen:

218 2.-4. Mose sind eine bedeutende geistliche Lektion für uns Christen heute, wie uns  
219 Hebr 3-4 und 1 Kor 10,1ff verdeutlichen. Gott ehrt Glauben und bestraf Unglauben.  
220 Schaut man hinter die einzelnen Sünden der Israeliten, findet man als gemeinsame  
221 Wurzel den Unglauben: Sie vertrauten nicht dem Wort Gottes.

222 Bei Kadesch-Barnea zweifelten sie an Gottes Wort und verschlossen sich damit die Tür  
223 zu ihrem Erbteil. Anstatt Kanaan im Glauben einzunehmen, liefen sie im Unglauben  
224 durch die Wüste. Etliche Christen heute sind ebenso »zwischen drin« in ihrem geistlichen  
225 Leben: Durch das Blut des Lammes sind sie zwar gerettet aus Ägypten, aber sie  
226 sind nicht in ihr Erbteil in Christus eingezogen. Kanaan ist kein Bild des Himmels. Es ist  
227 eher eine Illustration unseres geistlichen Erbes in Christus (Eph. 1,3), ein Erbe, das  
228 durch Glauben beansprucht wird.

229 Kanaan war ein Land von Kämpfen und von Segnungen, wie das christliche Leben heut-  
230 zutage. Leider kommen zu viele Christen an ihr persönliches Kadesch-Barnea (den Ort  
231 einer Entscheidung) und sie versagen, ihr Erbteil durch Glauben einzunehmen!

232 Anstatt Eroberer zu sein (wie im Buch Josua beschrieben), wurden sie Wanderer (wie  
233 in 4. Mose beschrieben). Ja, sie sind gerettet, aber sie versagen darin, das Ziel Gottes  
234 für ihr Leben zu erreichen.

235 Sie vertrauen nicht darauf, dass Gott die Riesen überwinden, die Mauern niederreißen  
236 und ihnen das Erbe geben kann, das er ihnen verhieß! Sie werden den Jordan nicht  
237 überqueren (was die Aufgabe des Selbst bedeutet) und losmarschieren, um zu bean-  
238 spruchen, was Christus ihnen verhieß!

239 Es ist interessant zu sehen, dass die Nation während der Wüstenwanderung nicht ge-  
240 wachsen ist; tatsächlich zeigt die zweite Volkszählung, dass es aus 1.820 Männern we-  
241 niger bestand. Die Nation verschwendete 38 Jahre, erlitt unnötige Kümernisse und  
242 versagte darin, zu wachsen und Gott die Ehre zu geben, während sie auf ihrem Todes-  
243 marsch waren. Das ist das, was Unglaube den Christen antut. Er verschwendet Zeit,  
244 Mühe, Arbeitskraft und bringt keinen echten Segen. Es ist traurig, wenn die Kirchen  
245 und Gemeinden darin versagen, im Glauben aufzutreten, und als Ergebnis geistlich,  
246 quantitativ und materiell verarmen. Hilfe uns der Herr, seinem Wort zu vertrauen!

## 247 f) Vorschattungen des Messias

248 In 4. Mose finden wir drei Typen für den Messias, denen Schlüsselfunktionen zukom-  
249 men:

- 250 ➤ der Fels, den Mose schlug: vergleiche 20,7-11 mit 1 Kor 10,4;
- 251 ➤ die eherne Schlange, die den Israeliten Heilung brachte, nimmt Christus, den Arzt  
252 und Retter, vorweg; vgl. 21,4-9 mit Joh 3,14.
- 253 ➤ Die Freistädte verweisen auf Christus als Zuflucht für alle, die auf ihn vertrauen: vgl.  
254 35,1-35 mit Hebr 6,18.

## 255 g) Gott sieht den Einzelnen

256 4 Mos 7: Alle Fürsten bringen eine Gabe. Was zunächst als eine langweilige Auflistung  
257 eines sehr peniblen Buchhalters erscheint, enthält bei genauerem Betrachten eine  
258 tröstende Botschaft:

259 Jeder einzelne Fürst wird erwähnt, obwohl sie alle genau dasselbe darbringen. Gott  
260 hätte das zusammenfassen können. Aber er erwähnt die Gabe eines jedes einzelnen  
261 Mannes – obwohl sie, wie gesagt, alle dasselbe darbringen.

Tag 1	Tag 2	...	Tag 12
[4 Mos 7,12] Und es geschah, der, der <u>am ersten Tag</u> seine Gabe brachte, war Nachschon, der Sohn Amminadabs, vom Stamm Juda.	[4 Mos 7,18] Am <u>zweiten Tag</u> brachte Netanel, der Sohn Zuars, der Sohn Issaschar, seine Gabe;	3. bis 11. Tag	[4 Mos 7,78] Am <u>zwölften Tag</u> der Fürst der Söhne Naftali, Ahira, der Sohn Enans.

Tag 1	Tag 2	...	Tag 12
[4 Mos 7,13] Und seine Gabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Schekel nach dem Schekelgewicht des Heiligtums, beide voller Weizengriß, gemengt mit Öl, zum Speisopfer;	[4 Mos 7,19] er brachte seine Gabe: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Schekel nach dem Schekelgewicht des Heiligtums, beide voller Weizengriß, gemengt mit Öl, zum Speisopfer;		[4 Mos 7,79] Seine Gabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Schekel nach dem Schekelgewicht des Heiligtums, beide voller Weizengriß, gemengt mit Öl, zum Speisopfer;
[4 Mos 7,14] eine Schale, zehn Schekel Gold, voller Räucherwerk;	[4 Mos 7,20] eine Schale, zehn Schekel Gold, voller Räucherwerk;		[4 Mos 7,80] eine Schale, zehn Schekel Gold, voller Räucherwerk;
[4 Mos 7,15] ein Jungstier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Brandopfer;	[4 Mos 7,21] einen Jungstier, einen Widder, ein einjähriges Lamm zum Brandopfer;		[4 Mos 7,81] ein Jungstier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Brandopfer;
[4 Mos 7,16] ein Ziegenbock zum Sündopfer;	[4 Mos 7,22] einen Ziegenbock zum Sündopfer;		[4 Mos 7,82] ein Ziegenbock zum Sündopfer;
[4 Mos 7,17] und zum Heilsopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer.	[4 Mos 7,23] und zum Heilsopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer.		[4 Mos 7,83] und zum Heilsopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer.
Das war die Gabe Nachschons, des Sohnes Aminadabs.	Das war die Gabe Netanels, des Sohnes Zuars.		Das war die Gabe Ahiras, des Sohnes Enans.

262

Tabelle 1: Auszug aus 4 Mos 7: Gott ehrt den Einzelnen, selbst wenn es Tinte kostet

263

Die Wiederholung drückt aus: »Gott ehrt die Geschenke jedes seiner Kinder«.

264

Das NT wiederholt dieselbe Wahrheit: Als eine Frau ihr teures Salböl auf Jesu Füße gießt, verteidigt der Herr ihre Tat und bezeichnet es als Gabe des Glaubens und der Liebe (Lk 7,37-38.47).

265

266

267

Diese Gaben in 4 Mos 7 sind freiwillige Gaben für das Heiligtum. Der Zehnte war im Alten Bund eine feste Einrichtung, ein Standard zur Finanzierung des religiösen Lebens.

268

269

Wenn die Grundsätze zum Geben, die im Neuen Testament ausgeführt werden, beachtet würden, müssten die christlichen Werke nicht ihre Budgets kürzen oder Mangelverwaltung betreiben: *»Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten. Jeder <gebe>, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat: nicht mit Verdruss oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott«* (2 Kor 9,6-7)<sup>e</sup>.

270

271

272

273

274

275

Die späteren alttestamentlichen Bücher zeigen auf, wie der geistliche Niedergang des Volkes auch an ihrem »Vergessen« der Abgabe des Zehnten abzulesen ist.

276

277

Jahrhunderte später wird der Prophet Haggai mahnen: *»Ist es für euch selber <an der> Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus verödet daliegt? Und nun, so spricht der HERR der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure Wege! Ihr habt viel gesät, aber wenig eingebracht; ihr esst, aber werdet nicht satt; ihr trinkt, aber seid noch durstig; ihr kleidet euch, aber es wird keinem warm; und der Lohnarbeiter erwirbt Lohn in einen durchlöchernten Beutel. [...] Ihr habt nach vielem ausgeschaut, und siehe, es wurde wenig. Und brachtet ihr es heim, so blies ich hinein. Weshalb das?*

278

279

280

281

282

283

284 spricht der HERR der Heerscharen. Wegen meines Hauses, das verödet daliegt, wäh-  
285 rend ihr lauft, jeder für sein eigenes Haus. Deshalb hat um euretwillen der Himmel den  
286 Tau zurückgehalten, und die Erde hat ihren Ertrag zurückgehalten« (Hag 1,4-6.9-10).  
287 Niemals wird man durch das Geben geistlich, aber wer geistlich ist, der gibt!

## 288 7) Bibliographie

289 Baxter, J. Sidlow. *Baxter's Explore The Book (6 volumes in one)*, 1966, Zondervan, 9780310206200, die  
290 römische Zahl bezieht sich auf den Band.

291 Crossley, Gareth. *The Old Testament Explained And Applied: An Overview Of The First 39 Books Of The*  
292 *Bible*, 2006, Evangelical Press, 0852345232.

293 Grünzweig, Fritz. *Einführung in die biblischen Bücher: Das Alte Testament*, 1991, Haenssler-Verlag GmbH,  
294 9783775116251.

295 MacArthur, John. *Studienbibel*, 2002, Christliche Literaturverbreitung, 3893970177.

296 MacDonald, William. *Kommentar Zum Alten Testament*, 2005, Christliche Literaturverbreitung,  
297 3893976574.

298 \_\_\_\_\_, Überblick über die Bibel.

---

<sup>a</sup> so John F. Walvoord, Roy B. Zuck and Dallas Theological Seminary, *The Bible Knowledge Commentary : An Exposition of the Scriptures* (Wheaton, IL: Victor Books, 1983-c1985), 1:228)

<sup>b</sup> *The Pulpit Commentary: Numbers*, ed. H. D. M. Spence-Jones (Bellingham, WA: Logos Research Systems, Inc., 2004), 130.)

<sup>c</sup> Die Neue Thompson, Wollerau (CH): La Buona Novella Inc., 2006: S.199, ISBN 3906788326.

<sup>d</sup> Warren W. Wiersbe, *Wiersbe's Expository Outlines on the Old Testament* (Wheaton, IL: Victor Books, 1993), Num 9,1.

<sup>e</sup> Crossley, 145.